

Toggenburger Tagblatt

www.toggenburgertagblatt.ch

Förderverein unterstützt den Zeltainer

Kultur Ende April beginnt im Zeltainer in Unterwasser die 14. Saison. Seit kurzem gibt es einen Förderverein, der das Kleintheater ideell und finanziell unterstützt. Und mit «Der Besuch der alten Dame» steht im August die zweite Eigenproduktion auf dem Programm.

Anina Rütsche
anina.ruetsche@toggenburgmedien.ch

Martin Sailer kann es kaum erwarten: Am 28. April startet der kreative Kopf und Kantonsrat mit seinem Kleintheater Zeltainer bereits in die 14. Saison. Sie dauert bis Ende September und umfasst insgesamt 47 Anlässe. Sechs davon richten sich insbesondere an Kinder und Familien.

Martin Sailer, was gibt es noch alles zu tun bis zur Eröffnung in einem Monat?

Das neue Programmbüchlein ist gedruckt und verteilt. Nun gehen die ersten Reservationen bei mir ein. Sonst läuft wenig. Die Zeit kurz vor Saisonbeginn ist für mich sozusagen die Ruhe vor dem Sturm. Anstrengender wird es erst am 19. und 20. April, wenn ich gemeinsam mit einigen Helfern das Zelt und die Container aufstelle. Diese befinden sich derzeit noch in ihren Winterquartieren. Am 28. April findet dann endlich der erste Auftritt statt. Der Abend gehört dem deutschen Kabarettisten und Zauberer Ingo Oschmann.

Was ist dieses Jahr neu?

Hier muss ich ganz klar den Förderverein erwähnen, der vor kurzem gegründet wurde. Dessen Zweck besteht darin, den Zeltainer ideell und finanziell zu unterstützen. Wir möchten das Kleintheater nämlich auf möglichst sichere Beine stellen. Der Vorstand des Fördervereins unter der Leitung von Yvonne Schmuki aus Neu St. Johann spricht Beiträge für aussergewöhnliche Aktionen, Auftritte von besonders teuren Künstlern oder defizitäre Kinderprogramme. Auch betreffend Eigenproduktionen, Anschaffungen oder einen jährlichen Beitrag steht der Verein mir zur Seite.



Martin Sailer bringt mit seinem Zeltainer eine geballte Ladung Kultur ins Obertoggenburg.

Bild: Benjamin Manser

Was bedeutet es, Mitglied des neuen Fördervereins zu sein, und wer kann sich beteiligen?

Mitglied werden können Einzelpersonen, Paare und Firmen. Einzelpersonen bezahlen mindestens 50 Franken pro Jahr, Paare mindestens 80 Franken. Für Firmen haben wir den Mitgliederbeitrag auf mindestens 300 Franken festgelegt. Einmal jährlich lädt der Förderverein zu einer Hauptversammlung inklusive Rahmenprogramm ein. Die Sta-

tuten werden bei der ersten Zusammenkunft verabschiedet und danach auf der Internetseite des Zeltainers veröffentlicht.

Womit wartet die Saison 2017 sonst noch auf?

Ab diesem Jahr ist die Kulturlegi der Caritas an der Kasse des Zeltainers gültig. Dieser Ausweis ermöglicht es Menschen mit stark eingeschränktem Budget, am kulturellen Leben teilzunehmen. Inhaber der Kulturlegi erhalten

bei uns eine Ermässigung von 50 Prozent auf den Eintritt.

Nicht nur hinter den Kulissen gibt es viel Neues. Sie planen für die kommende Saison auch eine Eigenproduktion für Erwachsene. Was hat es damit auf sich?

Ja, im August wird es sechs Auführungen von «Der Besuch der alten Dame» geben. Nach «Die Schweizermacher» von 2015 ist dies unsere zweite Eigenproduk-

tion. Wiederum ist der Regisseur Daniel Koller für das Projekt verantwortlich. Wer ihn kennt, der weiss, dass nicht einfach eine klassische Version der Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatt auf die Bühne kommt. Im Stück werden übrigens Laienschauspielerinnen und -schauspieler aus der Region auftreten.

Welche weiteren Besonderheiten haben Sie ins diesjährige Programm eingebaut?

Einerseits sind da die Auftritte von bei uns weniger bekannten Künstlern. Das sind Geheimtipps! Hierbei denke ich an zwei Kabarettisten: Rolf Müller und Stefan Waghübinger. Beide finde ich genial. Andererseits freue ich mich auf die Kinderanlässe. Neben Klaus Kohler aus Deutschland werden mit Andrew Bond, Silberbux, Bruno Hächler und Zirbelwind mehrere einheimische Künstler auftreten. Weitere Höhepunkte sind zwei Veranstaltungen, die ausserhalb des Zelts stattfinden: eine krasse Wassershow von Oropax in der Badi Unterwasser, mit der wir «Toggenburg lacht» wieder aufleben lassen, und eine Open Stage während der Gewerbeschau in der Tennishalle.

Worauf freuen Sie sich am allermeisten?

Ich als grosser Fan des Kabarets bin sehr glücklich darüber, dass Lorenz Keiser demnächst im Zeltainer auftritt. Das habe ich mir schon lange gewünscht. Auch freue ich mich auf Hazel Brugger, Gewinnerin des Deutschen Kleinkunstpreises und Salzburger Stiers 2017 sowie Kolumnistin des Jahres 2016. Aus der Sparte Musik möchte ich den Auftritt des Hitzigen Appenzeller Chors erwähnen. Die quirlige Formation steht nur noch dieses Jahr auf der Bühne, ab 2018 ist Schluss. Für den Zeltainer gilt dies nicht. Ich mache gerne noch eine Weile weiter.

Das detaillierte Programm ist unter www.zeltainer.ch oder im Programmbüchlein ersichtlich. Reservationen: info@zeltainer.ch, Telefon 079 337 66 61 oder 071999 99 09.

Kontakt Förderverein: Yvonne Schmuki, foerderverein@zeltainer.ch.

In eigener Sache

Sind auch Sie Mitglied eines Vereins? Dann haben Sie die Möglichkeit, zu diesem Thema einen Artikel ans Toggenburger Tagblatt zu senden. Zuschriften werden unter redaktion@toggenburgmedien.ch per E-Mail entgegengenommen. (red)

ANZEIGE

Recycling?
Schönenberger!

Tel. 071 982 84 20

Mittwochabend
Drive-In ?

bis 19.00 Uhr

«Solino» rüstet sich für die Zukunft

Versammlung Im Seniorenzentrum Solino in Bütschwil hat am Freitag die jährliche Delegiertenversammlung stattgefunden. Dazu gehörten unter anderem die Wahlen für die Amtsdauer 2017 bis 2020.

Am Freitagabend hielten die Delegierten des Zweckverbands Regionales Seniorenzentrum Solino ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Zunächst wandte sich Karl Brändle, Verwaltungspräsident des Solinos, an die 19 anwesenden Delegierten sowie die Mitarbeitenden und Gäste im Solino-Saal. Er sprach über die Strategie «Solino 2025+», in deren Rahmen sich das Seniorenzentrum in den kommenden Jahren durch umfassende und hochstehende Alters- und Pflegeleistungen abheben möchte – alles aus einer Hand und, wie



Zentrumsleiter Markus Brändle informiert über eine geplante Studie.

Bild: Anina Rütsche

Karl Brändle betonte, zu konkurrenzfähigen Preisen.

Anschliessend ergriff Markus Brändle, der Leiter des Seniorenzentrums, das Wort. Unter anderem wies er auf das neue Jahresmotto hin. Es lautet: «Geschenkte Zeit» und bezieht sich insbesondere auf die Freiwilligen, die sich für die älteren Menschen im Solino engagieren.

Die Rechnung 2016 schliesst bei einem Umsatz von 8,8 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 46 000 Franken ab. Im Rechnungsabschluss sind Abschreibungen und Reservebil-

dungen von 0,5 Millionen Franken berücksichtigt. Markus Brändle wies auch darauf hin, dass im Budget 2017 unter dem Punkt «Immaterielle Sachanlagen» ein Betrag von 75 000 Franken anfallt. Damit werde eine Studie finanziert, welche das Grundkonzept und die Machbarkeit der Infrastruktur für «Solino 2025+» prüfe.

Ebenfalls fanden an jenem Abend die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2017 bis 2020 statt. Ihren Rücktritt aus der Kontrollkommission erklärt hatten zuvor Daniel Wick aus Bütschwil

und Caroline Brägger aus Lütisburg. Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats und die weiteren Mitglieder der Kontrollkommission wurden einstimmig wiedergewählt. Die beiden vakanten Sitze in der Kontrollkommission konnten neu besetzt werden. Ohne Gegenstimmen erhielten Alexandra Breitenmoser, Marketing Managerin aus Lütisburg, sowie Urs Wohlgeninger, Bankfachmann aus Bütschwil, diese Posten.

Anina Rütsche
anina.ruetsche@toggenburgmedien.ch